

Erstmalig täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
3. Markt, Eisenstraße, Reitzgerstr. 77.
H. Flug, Poststraße, Reitzgerstr. 10.
Geinrich Gundlach, Breiterstraße 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühere werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate besorgen die Annoncen-
Bureau, Buchdruckerei & Bogeler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Meise
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien u.

N. 230.

Sonnabend, den 3. October

1874.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 5. October d. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung der Mehrkosten für Bauausführungen im südlichen Grundstücke Gartenstraße Nr. 1/3.
2. Bewilligung einer Einsichtsbescheinigung bei der Arbeits-Anstalt.
3. Bewilligung einer Terrain-Einsichtsbescheinigung. (Werther.)
4. Vertrag-Abschluss wegen des Ausbaues einer künftig für die Stadt zu übernehmenden Straße.
5. Verpachtung eines Ackerplanes im Ammendorfer Markten-Bezirk.
6. Ein Schreiben, die durch Anstellung von Wagen in einer Straße herbeigeführten Verhältnisse betreffend.
7. Antrag auf Errichtung von Schlachthäusern.
8. Anpflanzung von Bäumen auf dem Hofe der Bürger-Knaben-Schule.
9. Ein Schreiben, die Räumung der Gerberstraße betr.
10. Ein Schreiben, die Verteilung von Venchgas aus Erzelementen und Schlammfang-Einrichtungen betreffend.
11. Anlage von Wegen und Anpflanzungen auf dem Friedhofe.
12. Eintragung von Dispositionen-Beschränkungen wegen abgetretenen Straßen-Terrains.
13. Dechargierung der Gymnasialkassen-Rechnungen pro 1869-1873.
14. Geschlossene Sitzung.
15. Räumung der Hofplatz-Terrains.
16. Definitive Anstellung eines Excercitors.
17. Wahl der Mitglieder der Einschätzung-Commission der Hausschätzer Einkommensteuer.
18. Dankschreiben eines pensionirten Beamten.
19. Bewilligung einer Einschätzung für Besorgung der Heizung und Heizung im Waagegebäude.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten v. Radetzki.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 1. October.

Den Commandanten des Albatros und Nautilus ist von zuletzter Seite ein Verbotungsschreiben wegen ihres correcten Verfahrens in der Affaire vor Guatemala zugesandt. Hand in Hand damit dürften die neuen Instructionen gehen, welche so wohl die Commandanten unserer Kriegsfahrzeuge, als auch die diplomatischen Agenten der deutschen Regierung in Spanien gleichzeitig erhielten, und

Der Wurzengraber.

Ergählung aus den tyrischen Bergen.

Von Th. Messerer.

(Fortsetzung.)

Die beiden Mädchen hatten ihr gemeinsames Lager aufgeschichtet und Christi schlummerte schon sanft, doch ihre Schwester floh der Schlaf und sie konnte bei dem einfallenden Mondlicht deutlich die Zuthaltungen sehen, die der Alte zu seinem nächtlichen Gange machte.

Guntel fand darin nichts Auffälliges, waren doch bei ihrem Vater berlei geheime Ausflüge, die er seinen Kindern gegenüber für Geschäftszüge ausgab, nichts Seltenes. Sie glaubte sicher, daß er wieder einmal seiner alten Lebensweise nachgehe und empfand in ihrer jetzigen Gemüthsstimmung wenig Verwunderliches dabei.

Auch galt und gilt noch heut zu Tage das Wüßern nach häuslichen Begriffen für gar nichts so Schlimmes und eine deshalb erlittene Strafe für keine besondere große Schande.

Hannes zog zuerst unter dem Raubfode seinen Stutzen hervor, lud ihn mit großer Sorgfalt, schraubte dann den Kolben ab und stellte die Hehle aufrecht in den Tragkorb, in den er einen Haufen Wurzel warf, deren Wäcker zum Theil über den Rand herabhängten. Ein Bündchen mit Pulver und Blei schob er in die Zoppentafel, dann drückte er mit einem großen Scheitel die glimmenden Kohlen, die ihm bisher bei seiner Arbeit geleistet, auf dem Herde zusammen und schaute zu dem einzigen kleinen Fenster nach der Stellung des Mondes hinauf. Nochmal näherte er sich dem Herde, griff nach einer alten Steinflasche auf dem Sims daneben und nachdem er ein Paar thörichte Hüge daraus gesamt und den Rand auf den Rücken geschmalt, verließ er geräuschlos die Hütte.

Der junge Fischenanflug vor der einsamen Behausung lag schon im schönsten Mondlicht, der Wurzengraber suchte aber überall den tiefsten Schatten auf und drückte sich an

die als obersten Grundsatz jene Mäßigung empfehlen, welche die Nichtinterdientenpolitik gegenüber den spanischen Angelegenheiten verlangt. Mit diesem Schritte sind die provocirenden Äußerungen der offiziellen pariser Blätter hinwiegend geworden, welche die Bewachung der Pyrenäenpässe als ausreichend erklären, hingegen die Einschleppung der Kriegsgewehre zu Wasser quasi als eine Unterlassungssünde des Auslandes hinstellen. Weder ist unrichtig. Seitens der auswärtigen Mächte ist keine Befehle der Kantabrischen Küste angeordnet somit ist die offene Straße in den spanischen Gewässern für Jedermann frei, und Niemand hat dort das Recht, Schiffe wegen Kriegsgewehre zu untersuchen, als die unter spanischer Flagge segelnden Kriegsfahrzeuge. Was jedoch die strenge Ueberwachung der spanischen Grenze seitens der französischen Behörde anlangt, so wird gutem Vernehmen nach die spanische Regierung selbst in kürzester Zeit das thätliche Material bereitstellen, welches diese Behauptungen stützen soll.

Aus Mek geht der R. A. B. folgende Zuschrift zu: Nach Beendigung der diesjährigen Herbstübungen sind bereits viele von den Anfangs Januar 1873 in die preussischen Regimenter zum ersten Mal eingestellten Kriegern in ihre Heimath zurückgekehrt; indem sie nach 1 1/2-jähriger Dienstzeit zur Disposition ihrer betreffenden Truppentheile beurlaubt worden sind.

Es ist kaum gläubbar, welche Ummanlung in dieser kurzen Spanne Zeit mit diesen Leuten vorgegangen ist.

Zagenden Herzens und der deutschen Sprache nicht mächtig wurden sie unter großen Belohnungen ihrer zurückbleibenden Angehörigen den Regimenter Sprache mächtig, sind sie als gute Soldaten veranlagt, wohl und munter zurückgekommen und können sie, im höchsten Maße zufrieden, nicht genug ihre kurze militärische Laufbahn rühmen.

So ist wieder ein mächtiger Hebel für die Verbreitung des Deutschthums in den Reichsländern gewonnen.

Der Weltcongres hat die Schweiz zum Sitz für das Bureau International bestimmt.

Das „Berliner Jesuitenblatt“ erhält von einem Correspondenten, der Herrn v. Gerlach „interviewet“ hat, aus Magdeburg, 29. September, folgenden Brief:

Sie wollen von mir wissen, was denn Herr v. Gerlach jetzt zu machen gedenkt. Was ist darauf zu antworten? Hätten Sie eine solche Frage an Herrn Paul Lindau gerichtet, so würde er vielleicht, um Ihnen Bescheid zu sagen, im „Conversationslexicon“ nachgeschlagen haben, da mir aber diese Art Quellenstudium eben zu encyclopädisch vorkommt, so habe ich es vorgezogen, mich an die lebendige Quelle zu wenden: Ich habe den Herrn Präsidenten von Gerlach „interviewet“! Punkt zwölf Uhr Mittags sah ich heute neben ihm, empfangen mit gewohnter Lebenswürdig-

keit und unterhalten von ungeschwächter Geistesfrische. Herr v. Gerlach ist noch immer der Alte. Ueber 80 Jahre alt, über 30 Jahre Appellationsgerichtspräsident, seit dem Freiheitskriege Veteran, ist er, nachdem er über ein halbes Jahrhundert Leib und Seele den aufreibendsten Geschäften gewidmet, noch so munter und geistig lebhaft, daß, soweit meine persönliche Kenntniss reicht, ich ihm in dieser Beziehung nur Plus dem Rechten an die Seite zu stellen dürfte. Auch sein Character ist derselbe geblieben. Sie hätten es hören müssen, mit welcher Ruhe und Würde er über das gegen ihn ergangene Erkenntnis des Woblaner Kreisgerichts sprach! Er behauptete nur, daß er nicht in ästhetischer Weise, wie die katholischen Bischöfe, für seine Ueberzeugung leiden könne. Er denkt nicht daran, zu appelliren. — Seit dem 1. September außer Activität, ist er noch unthätig darüber, wo er den Rest seiner Tage verleben will. Es ist möglich, daß er nach Berlin überzieht; vorläufig bleibt er in Magdeburg. Unten 9. September hat ihm das Richter Collegium des Appellations eine schon ausgestattete Adresse überreicht, deren Wortlaut der „Germania“ einzuschicken mir die Beschaffenheit des besetzten Mannes leider nicht gestattet; nur ein flüchtiger Blick war mir darüber zu werfen vergönnt — aber der gnügliche schon, um die Worte: „Gerechtigkeit“ und „Schwärmerei“ in dem Texte zu entdecken. Diese Anerkennung ist von um so größerem Werthe, als wohl sämtliche Unterzeichner in richtiger und politischer Hinsicht einen Standpunkt einnehmen, welcher von dem ihres bisherigen Präsidenten grundtätig verschieden ist. — Eine und eine halbe Stunde hatten wir uns unterhalten; es war Zeit, daß ich mich empfahl. Da kam beim Abschiede der Herr Präsident speziell noch einmal auf die „Germania“ zu sprechen und machte hierbei eine Anmerkung, welche ich Ihnen nicht verschweigen zu dürfen glaube. Herr v. Gerlach erklärte, daß er diesem Blatte vielfache Belästigungen erlitten, in so fern er, durch die Rechte desselben seine Unselbstständigkeit resp. irrthümliche Auffassung specifisch katholischer Verhältnisse bezüglich resp. berichtigt habe. Wenn ein solches Verhältniß ein Herr v. Gerlach macht — wie muß es da wohl noch bei anderen minder intelligenten Protestanten bezüglich der Anschauungen über den Katholicismus aussehen! Doch Gott lob! Es wird immer hellerer Tag! Je mehr man die Verbreitung jenes Blattes zu verhindern sucht, desto größer wird sein Erfolg; denn das ist nicht bloß auf der Welt, sondern auch in Sachsen a uch so!

Die von der reichsfeindlichen Presse begangenen Verleumdungen des Reichskanzlers werden neuerdings eifrig verfolgt. So ist am 28. September der weltlich gesinnte Pastor a. D. Grete in Hannover, welcher bekanntlich nach verübter Gefängnisstrafe den früher inkriminirten althannoverschen Volkstaktiker mit unweilentlichen Aende-

Feind sich näherte, vielleicht auch ein Feind für ihn. Immer platter drückte er sich auf den Boden, als er näherkommende Tritte vernahm, und erst als sich der Schall wieder weiter von ihm entfernte, richtete er sich halb auf und durch die Kläden der Weste hindurch erkannte er in der Gestalt mit dem hohen Tragkorbe gleich seinen Vater, den Wurzengraber.

Wieder eine Verwünschung verfluchtend, erhob er sich und schlich ihm in einiger Entfernung behutsam nach. Die Bergschulze hatte er ausgezogen und in den Rückfall gesteckt, um ihm mit bloßen Füßen, überall das weiche Moos aufsuchend, lautlos folgen zu können.

„Was nur der Höllekatze hat“, brumnte er in sich hinein, „mit ihm darf man sich nicht jagen gehen, bringt nichts heraus aus ihm, wenn er ein Wild auf der Gabel hat. Sein Dorn hat man auch nicht anzuhören, thut damit, wie mit einem wachsem Christkind. Die Dorn ist so hoch wie eine Prinzessin, man darf ihr auf keine dreifig Schritt mehr in die Nähe kommen, sonst geht beim Alten gleich ein Hagelwetter los. Aber wart! graupföcher Lump, hast mir die Jagd verdorben, selbst jetzt auch kein Schwanz! Ich schiel! Und den, der mir das Wabel abspenstig gemacht hat, den g'schmed'ten (französisch) Lumpen, den kenn ich jetzt auch und werb' ihn einmal was erzählen.“

So folgte er ihm in sicherer Entfernung unablässig nach und als der Alte nun abnunglos auf dem bestimmten Wege ankam, den Rückenfort abwarf, seinen Stutzen in Stand setzte und sich eine gute Deckung suchte, blieb auch Hies stehen und musterte mit verwunderten Augen die ganze Gegend. Er merkte logisch, daß dies kein Platz sei, wo dem Jäger ein Wild aufstehe, höchstens etwa ein Fuchse, aber am frühen Morgen vom nächsten Bauernhofe heimkehrte, und das war doch keine Jagd für einen Wilderer. Neugierig, was da wohl kommen möge, kletterte er sich auf einem Felsblöcke nieder.

Der junge Fischenanflug vor der einsamen Behausung lag schon im schönsten Mondlicht, der Wurzengraber suchte aber überall den tiefsten Schatten auf und drückte sich an

den tiefsten Schatten auf und drückte sich an

lungen von Neum herausgegeben hat, wegen Verleibung des fürsten Bismarck, begangen durch wiederholten Abdruck der fürsten vom Gericht rechtskräftig zur Verurteilung verurtheilt. — Am Kreisgerichte zu Gießen wurde dieser Tage der Schanker Garmisch wegen Verleibung des fürsten zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Gegen den Redacteur und Besizer der „Garten Laube“, Wustmann in Ethen, sowie gegen die „Pest. Bl.“ schwedische Prozesse dieselben Inhalte. — Die der „Volksstaat“ mittheilt, hat fürst Bismarck Anklage gegen denselben erhoben wegen zehn Artikel, welche das Rüstigen Altentat besprachen. Auch gegen die Redaction des in München erscheinenden „Vaterland“ hat der Reichsanwalt einen Strafantrag gestellt, da er in zwei im genannten Blatte erschienenen Artikeln, von der eine: „Was will der Preuss“, der andere: „Wo bleibt der Reichshum“ überschrieben ist, eine Verleibung erlitt.

— Die Große Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat dem Magistrat mitgetheilt, daß sie die vom königlichen Polizei-Präsidenten gestellten Bedingungen für die Linie Halle-Thor-Potsdam nicht annehmen vermöge, da ihr durch Eingehung auf dieselben und Ausführung der verlangten Straßen-Verbreiterung zu große Kosten erwachsen würden, daß die Bahn dauernd einen Zuschuß erfordern und nicht rentabel werden würde.

— Bei Beratung des Etats pro 1874 und zwar bei dem Kapitel der Eisenbahnverwaltung faßte bekanntlich der Reichstag eine Resolution, in welcher er den Wunsch aussprach: in einer Nachweisung zu dem Etat pro 1875 die Kosten des Ankaufs der durch den Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 an das deutsche Reich abgetretenen Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen der Kosten gegenübergestellt zu erhalten, welche von den Vorbesitzern auf die Herstellung dieser Bahnen, einschließlich der Strecke Metz-Arnouldville sowie der Ergänzungs- und Erweiterungs-Anlagen und ausschließlich der Betriebsmittel bis zu deren Erwerb durch das Reich verwendet worden sind. Diefem Wunsche wird die Reichsverwaltung entsprechen. Sie hat bereits eine vorläufige Aufstellung veranlaßt und sie jetzt als Anlage zu dem Etat für die Eisenbahnverwaltung pro 1875 dem Bundesrathe überfendend.

Hensburg, 29. September. Die Herren Dänen, Stan, Krüger, Hiert-Borezen u. Gen. haben mit ihrer in so pompöser Weise angefügigten Haderlebener Versammlung vollständiges Fiasco gemacht. Die deutsch-gewählten Vertreter haben wieder einmal zur rechten Stunde in nachdrücklicher Weise an ihr Dasein erinnert. Sie beschlossen, an der Erörterung „unserer öffentlichen Verhältnisse“ in ihrer Weise theilzunehmen, und erschienen in so überwiegender Mehrheit im Versammlungssaal, daß der seinem Versprechen gemäß zur Theilnahme herbeigekommene haderlebener Abgeordnete Krüger es vorzog, den Schauplatz eines hoffnungslosen Kampfes gar nicht zu betreten, und der Conventual B. Stan, nachdem der Amelbeur und Essener Hiert-Borezen ihm das Wort ertheilt, von jeder Erörterung unserer öffentlichen Verhältnisse Abstand nahm und lediglich unter dem Jubel der versammelten deutschen Mehrheit erklärte, daß „mit Rücksicht auf die eingetretenen Umstände“ aus der Versammlung nichts werde. Nachdem die Dänen darauf von dem Polizeimeister Gehmlich die von ihnen selbst prolocutirte Belehrung: „Der Polizeimeister in Haderleben spricht deutsch“ empfangen und mit einigem Geräusch sich — zum größten Theil — entfernten, wurde eine im Voraus von dem deutschgefinnten Physicus Doctor Hansen angemeldete Versammlung abgehalten. Der zum Vorsitzenden erwählte Spinnfabrikdirector Jessen, Stadtvorsteher und Provinziallandtags-Abgeordneter für die Stadt Haderleben, proponirte, das Einverständnis mit den so viel angefochtenen jüngsten Regierungsmaßregeln, „in Folge deren wir hoff-n können, daß Ruhe und Frieden bei uns eintreten“ in einer Resolution auszusprechen. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung angenommen. Stürmisch Hoch auf Kaiser und Reich! Zum Schluß wurde die „Wacht am Rhein“ von der treuen deutschen Wacht an der Königshaus gesungen.

Daß die Dänen den gegenwärtigen Augenblick für besonders geeignet zu einer großartigen Demonstration hielten, ist begründet. Es sind ja noch nie bei der Erörterung der norddeutschen Angelegenheit in der Presse — ich habe zunächst die ausländische vor Augen — Lügen, Fabeln, hohles Geschwätz in einer so reichen Fülle producirt worden, wie in der jüngsten Vergangenheit.

Die „Times“ öffnete ihre Spalten u. A. für die Behauptung eines dänischen Correspondenten, daß die dänische Sprache in ganz dänischen Kirchspielen des nördl. Schleswigs bei dem Gottesdienste abgelehrt worden sei, und die „kölnische Zeitung“ forderte mit erstem Gesichte die preussische Regierung zu einer „überzeugenden officiellen Widerlegung“ solcher rein aus der Luft gegriffenen Behauptungen auf. Das „Univers“, von dem utromontanen Bedürfnis durchdrungen, Preußen mit jedem möglichen Mittel anzugewinnen, will zu diesem Behufe den alten dienunwürdigsten Klepper Artikel 5 des Preuss. Friedensgesetzen, nicht aber auf dem längst erledigten und zu den Todten gelangten Artikel 19 des Wiener Friedensgesetzen Preußen ins Feld — ohne es selbst zu wissen! Was Wunder, daß Krüger und Genossen der Luft, in dem also getriebenen Wasser zu schwimmen, der Hoffnung, vor den Augen des zur Zeit auf Norddeutschland am stärksten Europas einen herrlichen Fang zu thun, nachgeben.

Daß die deutschen Norddeutscher nun, trotz aller Vorbereitungen, welche die Wacht der Zeit und die Leitung des Kampfes dem Gegner von vorn herein gewährten, sich resolut auf den Kampfplatz begeben und einen so glänzenden Sieg erfochten, wird ihnen hoffentlich nicht nur von denjenigen Presse, welche den guten Willen hat, die Wahrheit

zu constatiren, sondern auch im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches und anderer Reichs gut geschrieben werden.

München, 1. Oct. Sämmtliche Mit-, Lieber des Handelsvereins, einschließlich der Hypothekens- und Wechselbank, haben eine Vereinbarung getroffen, wonach von heute an zur Erleichterung der Circulation preussische Kassenscheinweisungen bei Wechselzahlungen zuzulassen sind.

Forstheim, 1. Oct. Die Wiederwahl des fürsten Hohenlohe im hiesigen Reichstagswahlkreise tritt nunmehr als vollständig gesichert. Dieser sind für ihn 7390 und von für den Farmer Krapp 3870 Stimmen abgegeben worden. Das genaue Stimmverhältniß ist noch nicht festgesetzt.

Baden-Baden, 1. Oct. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich wird am 4. d. Nachmittags zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta hier eintreffen.

Gestern Abend fand zu Ehren des Geburtsstages der Kaiserin Militärkonzert auf der Promenade statt, die Villa Weizner und das Konzerthaus waren illuminiert.

Bern, 30. Sept. Die Vertreter Englands bei dem Wipstiftkongress haben von ihrer Regierung nunmehr die Vollmacht zum Beitritt zu dem vereinbarten Postvertrag erhalten.

Wien, 1. Oct. Zu lebenslänglichen Mitgliedsern des Herrenhauses sind ernannt worden: Der Stellvertreter des Großmeisters des Johanniterordens Baron Gelsch, der Großgrundbesitzer Graf Dielebschütz, Hofrath Engert, F.W. Kellner, Feldzeugmeister Hofbauer, der Großindustrielle, Ritter von Sämmit, Baron Sina und Graf Wicmann-Sebnitzsch.

Pesth, 30. Sept. Die Subskription auf die neue ungarische Anleihe erfolgt, wie der „Pesth Naplo“ meldet, am 6., 7. und 8. October in London, Amsterdam, Brüssel, Frankfurt a. M., Köln, Berlin, Wien und Pesth. Die Einlagen zu leisten werden am nächsten Sonnabend oder Sonntag veröffentlicht werden.

Kopenhagen, 1. Oct. Hiesige Morgenblätter melden, daß der unter dem Namen eines Grafen v. Hopsa hier eingetroffene Kronprinz von Hannover gestern von dem Prinzen von Wales besucht worden ist.

London, 30. Sept. Die Kohlengrubenarbeiter in Hize und Gladmanan haben beschlossen, bei einer Reduktion des Lohnes um 15 pCt. die Grubenarbeiter im westlichen Lancashire bei einer Herabsetzung um 10 pCt. die Arbeit wieder aufzunehmen.

Paris, 30. Sept. In der morgen stattfindenden Sitzung der Permanenzkommission wird, dem Vernehmen nach, die Linie die Regierung wegen ihrer bei der jüngsten Wahl beobachteten Haltung interpellirt, da es den Anschein gewinnt, als ob die Regierung auf das System der offiziellen Kandidaturen zurückzukommen beabsichtige. Sodann soll die Regierung über das Resultat des gegen die Bonapartisten eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens, sowie über das Ergebnis der wegen der Unruhen in Metz angestellten Untersuchung interpellirt werden. Der Justizminister Teilhard und der Herzog v. Deogees werden namens der Regierung antworten.

Paris, 30. Sept. In der Rede, welche Thiers, wie gemeldet, am Sonntage in Billie gehalten hat, sagte derselbe: Das Europa der Gegenwart ist nicht mehr das Europa von 1815. Es ist friedlich und durchaus gemäßigt geworden und hegt zum größten Theil in seinem eigenen Interesse Wünsche für eine Wiederherstellung (rotabissement) Frankreichs. Europa weiß, mit welchen Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten wir zu kämpfen haben, und würde die Errichtung einer monarchischen Regierung nur mit Misstrauen ansehen, da dieselbe der gegenwärtigen Richtung der Gemüther nicht entsprechen und weder Kraft noch Dauer haben würde.

Bularest, 1. Oct. Die Nachricht, daß zwischen Rumänien und Serbien ein Bündniß abgeschlossen sei, wird von dem „Journal de Bularest“ auf das Bestimmteste bezeugt.

Paris, 1. Oct. Alle Gerüchte über bevorstehende Modifikationen des Cabinets entbehren, wie die „Agence Havas“ mittheilt, durchaus der Begründung. Der Marschall Mac Mahon wird sich wahrscheinlich morgen auf sein Landgut Laforet begeben und dort bis Montag verweilen. — Der erste Adjutant des Marschalls, Oberst Abzac, hat sich heute Morgen nach Boulogne begeben, um die Kaiserin Elisabeth, welche heute Nachmittag 5 Uhr dort eintrifft, zu empfangen.

Ans Halle und Umgegend.

Halle, den 2. October

— Der neugewählte Bürgermeister Freiherr vom Hagen ist dem Vernehmen nach bereits mit den Angehörigen der bevorstehenden Aufhebung der Schlacht und Maßsteuer und Einführung der Mittelsteuer besonders verwickelten Steuerordnungen beschäftigt, so daß die Wahrscheinlichkeit näher tritt, diese Schwierige, für die Finanzverhältnisse unserer Stadt besonders wichtige Materie noch rechtzeitig geregelt zu sehen.

— Die Verbesserung des orientalischen Lehrers Dr. Siebel an der Realschule der Französischen Stiftungen zum Oberlehrer ist höheren Orts genehmigt worden.

Civiltands-Register der Stadt Halle.

Werbung am 1. October.

Geboren: Am 29. Sept. dem Hofgerichtsr. C. Förstmann eine Tochter, Saalberg 11. Am 30. Sept. dem Fabrikarbeiter Carl Friedrich Kochbaum ein tochter Sohn.

Gestorben: Am 30. Sept. des Hofgerichtsr. C. Förstmanns Tochter, Jülingendeckelverfärbung, 1 Tag alt. Am 1. October der Schuhmachermeister Fr. Kühn, Lungenschlag, 68 J. 6 W. 27 L. alt, Steinweg 12.

Ämtlicher Bericht

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 28. September 1874.

1. Der Magistrat beantragt Nachbewilligung der bei Erweiterung des Retorenhauses auf der Giesental gegen die veranschlagten Kosten von 11,000 Thlr. entstehenden Mehrkosten von 523 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., welche vorzugsweise durch die bedeutend n, nicht vorhergesehenen Schwierigkeiten des Schornsteinbaues veranlaßt sind.

Die Verammlung ertheilt ihre nachträgliche Genehmigung zur Veranschlagung der fräulichen 523 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. à Conto der Giesental-Kasse.

2. Zur Beschaffung eines neuen kupfernen Turmkloppes für den Thorthurm in der Leipzigerstraße bewilligte die Verammlung mittelst Beschlusses vom 23. Juli 1873 200 Thlr. Durch die gleichzeitige Beschaffung einer neuen Weite-sahne von Kupfer, welche im Veranschlagte ebenfowenig wie die theilweise Veranlohung des Kloppes vorgezogen war, haben sich die Kosten jedoch auf 257 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. gestellt.

Der Magistrat beantragt nachträgliche Genehmigung der Mehrausgabe von 57 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. Die Nachbewilligung der 57 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. gestellt.

3. Zur Erbauung von Familienwohnhäusern Behufs Abhilfe der Wohnungsnots ist mittelst Beschlusses der Versammlung vom 24. Juli 1872 dem Magistrat ein Credit von 32,000 Thlr. zur Verfügung gestellt und die Art der technischen Ausführung zugleich einer gemischten Commission übertragen worden, da specielle Pläne und Kostenanschläge zur Zeit nicht vorliegen. In Folge Beschlusses der genannten Commission vom 28. November 1872 wurden in den noch nicht zur Vollendung gelangten 8 Häusern Nr. 2 bis 9 je eine Dachwohnung, bestehend aus Stub mit Kammern, eingerichtet, wodurch 1180 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. Mehrkosten entstanden sind.

Der Magistrat beantragt Bewilligung dieser Mehrkosten aus den Mitteln der Anleihe.

Die Nachbewilligung von 1180 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. geschieht in beantragter Weise.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Predigt-Anzeigen.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (Erntefest, den 4. October) predigen:

Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Um 2 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dryander.

Montag den 5. October Vormittags 9 Uhr Hr. Diaconus Pfanne. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Schmieder. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Weidte.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Oberprediger Saran. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Hr. Diaconus Rietzschmann. Um 2 Uhr derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diaconus Rietzschmann.

Dankkirche: Sonnabend den 3. October Nachm. 2 1/4 Uhr Vorbereitung Hr. Comprediger D. Zahn.

Sonntag den 4. October um 10 Uhr Hr. Comprediger Böde. Abends 5 Uhr Hr. D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Pfarrer Woter. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter. Um 2 Uhr Besper Hr. Pfarrer Woter.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 3. October Abends 6 Uhr Besper Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 4. October um 9 Uhr derselbe. Um 2 Uhr kirchlicher Gottesdienst derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Kinderbeichte derselbe.

Diaconienhaus: Sonntag den 4. October Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr Gottesdienst Hr. Prediger Jordan.

Gv. Luthertische Gemeinde, (Gr. Berlin 14). Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marieparochie: Den 27. September der Rutzger Drubig zu Willberg mit A. F. D. Zander. — Der Panbarbeiter Kries mit A. F. D. Zander. — Der Panbarbeiter Schönbetter mit A. W. Grunert (A. Schlamme 2). — Der Maurer Reichmeister mit A. W. F. Fuge (Unterberg 23). — Den 28. der Zimmermann Plato zu Nietleben mit F. D. Ehr. Voigt. — Der Musik-Director Deppe zu Gieselen mit F. D. Strube. — Der Buchbinder Müller mit A. W. F. Schulte (Weidnerstraße 3). — Den 29. der Rittergutsbesitzer Thärligen zu Ri-Föhner mit E. F. H. Dothm. — Der Fleischer Kersten mit E. W. Wuffe (Sophtienstraße 12). — Der Herrenleibermacher Trillhoff mit W. D. R. Remmer verw. Otto (Berggasse 4).

Bermischtes.

— Ein entschlossener Schred. Am vorigen Freitag gegen 7 Uhr Abends ereignete sich auf der Thüringer Bahn zwischen Esfurt und Weimar folgender Vorfall. Eine Dame jagt mit 3 Kindern in einem Coupé 2. Klasse bei von Esnaach kommenden Schnellzuges; sie hatte ihren Platz in einer Ecke nach dem Fenster genommen, die Kinder

Wollene Strickgarne prima Qualitäten, sind in allen Farben auf Lager und halte dieselben bei Abnahme von 1/2 Pfund zu Fabrikpreisen bestens empfohlen.

Albert Kahle, gr. Steinstraße 12.

Mein **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren-Lager** früher gr. Klausstrasse 10 jetzt gr. Schlam 10 empfehle ich zur geeigneten Beachtung.
Gr. Schlam 10, L. Teichmann.

Eine Partie Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren werden noch unterm Fabrikpreise verkauft gr. Schlam 10 bei L. Teichmann.

Hemden-Einsätze in Shirting und Leinen, **Unterjacken** für Herren und Damen, **Unterhosen**, sämtliche gewöhnliche **Chemisets, Kragen, Manschetten** verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts zum Selbstkostenpreis **Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.**

Briquettes und Dampfpresssteine empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare **Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**

Für Fabrikbesitzer.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß meine neu erbaute Schlosserwerkstatt vollendet ist. Meine Einrichtung ist nach vielfältiger Erfahrung so getroffen, daß ich alle Reparaturen an Maschinen, Dampfseifen etc. gut und schnell ausführen kann und bemerke noch, daß ich alle Arbeiten persönlich leite. Um geneigtes Zutrauen bittet **Ludwig Hallupp, Schlossermeister.**

A. W. Haase, Speditions-Geschäft
Halle a. d. S., Leipzigerstr. Nr. 6.
empfiehlt sich zum Versandt von Gütern, Reise-Effekten etc. nach allen europäischen und überseeischen Orten; auch wird das An- und Abrollen sowie Lagern billigst berechnet.

Die Brodkorbige Kohlen-Formerei zu Passendorf liefert ca. 95 Kubitzoll große Kohlen-Steine aus bester Zieherener Kohle für 6 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ per 1000 frei ins Haus.
Bestellungen nehmen die Herren D. Ströhmer, H. Fuß, G. Moritz, A. Peter und F. W. Wolf entgegen.

Einem geehrten Publikum von Halle die ergebene Anzeige, daß ich Bahnhofsstraße 11 eine Brot-, Mehl- u. Victualien-Handlung errichtet habe. Zudem ich verspreche, das geehrte Publikum reell zu bedienen, bitte ich um geneigten Zutpruch. **H. Dussolle.**

Hoggenbrot, selbst gebacken, groß u. wohlschmeckend empfiehlt **H. Dussolle.**

Holz- und Geräte-Auction.
Montag den 5. October d. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf der Saline zu Halle eine größere Partie altes Holz- und Brennholz, sowie alte Feiler, Läden, Türen, Käfer, ein großes Wasserfaß und zwei Wasserpumpen nebst andern Gegenständen verkauft.
Wäffnerschaffliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Cigarren-, Tabak- und Weinhandlung** von der großen Ulrichstraße 28 nach meinem Hause gr. Ulrichsstraße 31 (Ecke der gr. u. kl. Ulrichsstraße.)
Für das mir bisher in reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe mir auch ferner erhalten zu wollen.
A. W. Schulze.

Wohnungs-Wechsel.
Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tage meine Wohnung nebst Werkstatt von Martinsgasse 12 nach Martinsgasse 7 verlegt habe.
Halle, den 2. October 1874. Achtungsvoll **G. Rüdiger, Glasermeister.**

Meine Wohnung ist jetzt kl. Klausstraße 14, 1 Tr. **A. Appenrodt, Schneidermeister.**

P. P.
Halle a. S., den 2. October 1874.
Mit heutigem Tage verlegte ich mein bisher unter der Firma **H. Stade** betriebenes **Material-, Colonial-, Cigarren- und Farbewaaren-Geschäft** von Moritzstraße Nr. 1 nach **Königsstraße Nr. 16** und werde dasselbe unter meiner eigenen Firma weiter führen.
Indem ich mir erlaube Ihnen dieses ergebenst anzuzeigen, verspreche ich bei guter Waare reelle Preise sowie anmerksame Bedienung.
(H. 5884b) Achtungsvoll **Th. Stade.**

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — T 4 der Buchdruckerei des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

J. M. Reichardt, Buchhandlung.
Gut gebunden, Alt und Neu, Billig!
Schulbücher, Wörterbücher, Taschenrechner, Kassbücher

Coffee, à 18, 19 und 20 $\frac{1}{2}$ pr. reinigend, empfiehlt **Gust. Rühlemann.**

Petroleum, acht, à 18 $\frac{3}{4}$ pr. empfiehlt **Gust. Rühlemann, Königsplatz 7.**
Mauddorferstraße 25 sind einige Wispel blaue Speise-Kartoffeln sowie auch Zuckerkartoffeln abzulassen.
Eine vollständige Ladeneinrichtung für Material ist für 130 Thlr. zu verkaufen. Näheres bei Herrn Büchel, Leipzigerstraße 41.

Achtung!
Wahnammelfleisch, 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. in ganzen und halben 5 $\frac{1}{2}$ pr. Dähnen, Kalb- und Schweinefleisch fein bei **Fr. Thurm.**
Soeben feines Trapp Trapp bei **Fr. Thurm.**

Ich offeire ameril. Petroleum, à Liter 3 $\frac{1}{2}$ pr., in Salons-Solaröl, à Liter 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. **Th. Stade, Königsstr. 16.**
Verkauf von Zuttererbsen, Futtermehl, Weizen, Hafer, Gerste, Roggen- u. Weizenkleie, Gerstenschrot zum Schweinefüttern Mannischstraße 22.
Sopha und Matrasen (selbst gefertigt), hält in großer Auswahl vorräthig **G. Franendorf, Tapeteier, Schulgasse 2a.**

Auction.
Dienstag den 6. October e. und folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab verleihere ich gr. Mittelgasse 9 (Hofenbau) versch. Möbel, (dar. ein gr. ich. weiches Kleider-schrank), Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, versch. Wirtschaftsgüter u. s. w. wie ein Doppelkiste (Winterkammer) und eine Nähmaschine. **W. Elste, Auct.-Comm.**

Auction.
Donnerstag den 8. October ex. Vormittags 10 Uhr verleihere ich im Hofe des Königl. Kreisgerichts hier: 3 Pferde und 1 Wagen. **W. Elste, ger. Auct.-Comm.**

Auction.
Donnerstag den 8. October ex. Nachmittags 2 Uhr verleihere ich Harz 18/19 hier: eine Partie Bauhölzer und Bretter, sowie versch. Aufbaum- u. Maß-Möbel, als: Sophas, 1 Cylinderbüreau, 1 Schreib- und 1 Kleiderständer, 1 Silberschrank, 1 Bücherschrank, 1 Kommode u. u. 1 Pianoforte.
W. Elste, ger. Auct.-Comm.
Neue und geb. Möbel billig bei **M. Berrig, gr. Ulrichstr. im alt. Dessauer.**

Ein neuer Cursus für gründliche Erlernung der einfachen als auch doppelten Buchführung verbunden mit kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Correspondenz, Contocorrentberechnung etc. beginnt, Anmeldungen hierzu von **Damen** als auch **Herren** werden in meinem Comptoir, gr. Märkerstr. 9, 1 Tr., zu jeder Tageszeit entgegengenommen.
Garantie des Erfolges auch bei gar keinen Vorkenntnissen.
Louis Kaatz.

Geschäfts-Verlegung.
Am 1. October e. verlegte ich mein **Cigarren-, Rauch-, Schnupf- und Kautaback-Geschäft** aus der Steinstraße Nr. 21 nach dem **Königsplatz Nr. 6.**
Für das mir im früheren Local geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ablassend, bitte ich angelegentlich um geneigtes Wohlwollen in meinem neuen Geschäftlocal unter Zusage aufmerksamer, reeller Bedienung.
C. Rothenburg, Königsplatz Nr. 6.

Restauration, gr. Steinstraße 32b.
Sonabend Abend Vöfelknochen mit Sauerkraut u. Meerrettig, sowie fr. Hasen u. Entenbraten. Sonntag früh Speckfugen. **A. Wunsch.**

Die ersten besten ächten Kieler Sprotten empfing **Carl Engling.**
Kieler Speckbällchen, seine Thüring. Tafelbutter **Carl Engling.**

Auction.
Sonabend den 3. u. Montag den 5. October und folgende Tage Vormittags 10 bis 6 Uhr gr. Wallstr. 1.
Fortsetzung der Tapeten-Auction
J. H. Brandt,
Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Zwei vorzüglich gebaute Hansgrundstücke sind mir zum Verkauf übergeben worden und würden Kaufsüßige durch deren Erwerb eine brillante Verzinsung erzielen.
Louis Kaatz, gr. Märkerstr. 9, I.

Eine fast neue elegante **Veranda**, 16' lang, 10' breit, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen
ein Spiegel über ein Sopha passend. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein gemachtes **Federbett**, neu, ist ungehalber preiswürdig zu verkaufen. **Erdbel 19, 1 Tr.**

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen **Königsstr. 14, im Hof.**

Ein gute **Hobelbank** zu verkaufen **alter Markt 16, im Hof.**

15 Kanarienhähne verkauft **Geiststr. 66.**
Neue bufene **Kleidersekreäre** stehen billig zum Verkauf **Geiststr. 38.**

Ein **Topfplatz** als Baustelle zu verkaufen oder auch zu verpachten **Geiststr. 37.**

Ein gutes **Federbett** zu verkaufen **Steinergasse 9, im Hof, 1 Tr.**

300 Centner gutes Heu zu verkaufen **Mumendorf 52.**

Zwei eiserne **Hochöfen** mit Blaufuß sind sofort zu verkaufen **Steinhorf 6, im Laden.**

Ein kleiner eiserner **Hfen** zu verkaufen **Harz 27.**

Getrag. **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche** kauft **Frau Hohmann, H. Schlam 11.**

Stadt-Theater.
Sonntag den 4. October.
Mit aufgehobenem Abonnement. **Ganz neu! Ganz neu!**
Mein Leopold.
Original-Vollstück mit Gesang in 3 Acten von Adolph Lörong. Musik v. R. Wial. Fortwährendes Repertoire- und Sensationsstück des Wallner-Theaters in Berlin.

Restaurant Hoffmann.
Gute Sonabend und Sonntag **Concert** und komische Vorträge der Sing-Spiel-Gesellschaft **Beyer,**
4 Damen, 2 Herren aus Magdeburg.
Vollstücke, H. Klausstraße 5.
Sonabend: Kartoffelgemüse mit Schweinefleisch.